BDKJ magazin

18. Jahrgang
Ausgabe 2.2022

Fulda

BDKJ-Thema:

Kinder haben Rechte!

Kinder stärken — Kinder schützen bei der Aktion Dreikönigssingen 2023

BDKJ-Diözesanversammlung 2.0 — Ein Tag im pings Azubikampus

www.bdkj-fulda.de

bdkj_fulda

BDKJ Fulda

Jetzt das Freizeitenheft 2023 kostenlos bestellen oder online lesen:
bdkj@bistum-fulda.de
www.bdkj-fulda.de

BDKJ Bund der Deutschen Katholischen Jugend
Diözesanverband Fulda

Der Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ) im Bistum Fulda vertritt bistumsweit die Interessen von etwa 6.400 Mitgliedern der katholischen Jugendverbände in Kirche, Politik und Gesellschaft: DPSG (Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg), JAA (Junge Aktion der Ackermanngemeinde), J-GCL (Jugendverbände der Gemeinschaft Christlichen Lebens), KjG (Kath. junge Gemeinde), J-KAB (Junge Katholische Arbeitnehmerbewegung), KLJB (Kath. Landjugendbewegung), KSJ (Kath. Studierende Jugend), Malteser Jugend und Kolpingjugend, sowie der DjK (Deutsche Jugendkraft) als Anschlussverband.

Der BDKJ unterstützt junge Menschen bei ihrer persönlichen Entwicklung und Wegfindung. Dazu bietet er u.a. Seminare der politischen Bildung sowie Fortbildungen an und ist Träger der Freiwilligendienste FSJ und BFD.

DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT IM SOMMER 2023

Impressum

Herausgeber des BDKJ-Magazins:
Bund der Deutschen Katholischen Jugend (BDKJ)
Diözesanverband Fulda, Paulustor 5, 36037 Fulda
Telefon: 0661/87-395, bdkj@bistum-fulda.de
V.i.S.d.P.: Thomas Schreiner, Redaktion: Lisa Coburger
Layout: Melanie Bischof, Titelbild: pixabay.de

Inhalt

BDKJ-Thema

Kinderrechte - immer und überall 4
Kinder stärken - Kinder schützen 6
Kinderrechte mit Begeisterung leben 8
Jahresrückblick 2022 11
Zeichen der Solidarität 12

BDKJ-News

Kooperation mit pings Azubikampus 14
Gruppenstunde - Vorschlag 15
BDKJ Jahresthema 2023 19
BDKJ Diözesanversammlung 2.0 in 2022 21

BDKJ-Verbände

KSJ 23
KjG 24
DPSG 25
KLJB 26
Malteser Jugend 27
J-GCL 28
Kolpingjugend 28
J-KAB 29

BDKJ-Personelles

Mein Name ist... Neue in Haupt- und Ehrenamt 30

Editorial

Liebe Leser:innen,

wer so entschlossen in die Welt schaut, wie das Kind auf dem Cover dieses Magazins, dem ist nur schwer etwas auszuschlagen. Die Mischung aus Trotz, starkem Willen und ein bisschen Verschmitzt-Sein lädt ein, wohlwollend und kritisch auf Kinderrechte zu schauen. So werden im ersten Teil des Magazins Kinderrechte und ihre Entstehung vorgestellt und berichtet, wo es gut gelingt, diese zu schützen und wo noch Nachholbedarf besteht. Darauf schaut auch der Beitrag von Hannah Kriescher (BDKJ-Referentin für die Aktion Dreikönigssingen) und stellt das Jahresthema 2023 „Kinderstärken, Kinder schützen * In Indonesien und weltweit" vor. Der Text aus dem Freiwilligendienst nimmt sich auch des Themas an und berichtet aus einer KiTa, die Kinderrechte immer wieder ganz konkret aufgreift.

Wir schauen gemeinsam zurück auf 2022 und die Angebote des BDKJ. Ehren- und Hauptamtliche berichten kurz, wo sie in diesem Jahr „Zeichen der Solidarität“ erlebt haben. Ebenfalls ein kurzer Ausblick auf 2023 hat Platz in diesem Heft. Unter der Überschrift „Lass leuchten“ werden in 2023 jugendpolitische Forderungen, Nachhaltigkeit und Antifaschismus zentrale Themen sein.

Am Ende des Magazins finden sich die Berichte der Verbände. Dort geht es um Wahlen, Sommerfreizeiten, Regenbogenfahnen bei der Bischofskonferenz und spannende Gesprächsrunden.
Schaut außerdem gerne in den Gruppenstundenvorschlag. Hier gibt es unterschiedliche Angebote rund um Kinderrechte.

Ich wünsche euch einen schönen Advent und ein gesegnetes Weihnachten.

Herzliche Grüße

Kinderrechte – Immer und überall!

Kinder fördern, schützen und beteiligen

Dass Kinder immer und überall unter besonderem Schutz stehen, lernen und kreativ sein können, dass ihnen geholfen wird, wenn sie krank sind oder Angst haben; all das und noch viele weitere Aspekte zur Förderung und Fürsorge von Kindern würden die Welt bestimmt ein kleines bisschen besser machen. Dieser Artikel beschreibt die Entstehung von Kinderrechten und ihre Festschreibung in der Kinderrechtskonvention. Außerdem schaut er darauf, wie die unterschiedlichen Kinderrechte gut umgesetzt werden können und wo es Nachholbedarf gibt.

Langer Weg zu festgeschriebenen Kinderrechten

Die Idee, dass Kinder besonderen Schutz brauchen, ist seit nun fast 35 Jahren in der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen festgehalten. Lange galten Kinder als Besitz ihrer Eltern und im negativen Sinne als „kleine Erwachsene“, die in derselben Art und Weise beispielsweise zur Arbeit eingesetzt werden und denen kein besonderer Schutz zukommt.

Mit dem Einsatz für Menschenrechte in der Unabhängigkeitserklärung der USA (1776), der Revolution in Frankreich (1789) und der haitianischen Selbstbefreiung der Sklav:innen (1791) wurde auch die vertiefte Auseinandersetzung mit der Situation von Kindern in den Fokus gerückt.

Mit der Einführung der Schulpflicht und dem Verbot von Kinderarbeit im Zeitalter der Industrialisierung waren erste Schritte bei der Berücksichtigung der Rechte von Kindern getan. Die grausame Erfahrung des Ersten Weltkrieges führte dazu, dass in der Genfer Erklärung des Völkerbundes 1924 das spezielle Schutzbedürfnis von Kindern zum Ausdruck kam. Jedoch war diese Erklärung nicht mit Rechtsverbindlichkeiten verknüpft. Nach dem Zweiten Weltkrieg wurde in den Vereinten Nationen und anderen Gremien lange diskutiert und 1989 schließlich in Anlehnung an die Allgemeine Erklärung der Menschenrechte die Kinderrechtskonvention verabschiedet.

Förderung – Schutz – Beteiligung
provision – protection – participation

In der Kinderrechtskonvention der Vereinten Nationen, die mittlerweile von 166 Ländern unterzeichnet ist, steht die Stärkung der Rechte von Kindern an oberster Stelle. Dabei lassen sich alle Rechte der Kinderrechtekonvention in drei Rechtsgruppen zusammenfassen. Im Englischen ist auch von den "3 ps" die Rede — jeweils ein p für *provision*, *protection* und *participation*.

Die Förderrechte (*provision*) umfassen Artikel, die die Existenzsicherung des Kindes durch Nahrung, Kleidung und Wohnung gewährleisten. Diese Rechtsgruppe garantiert Kindern außerdem angemessen Lebensbedingungen, Gesundheit, soziale Sicherheit sowie Bildung.

Zu den Schutzrechten (*protection*) zählen der Schutz vor körperlicher oder seelischer Gewaltanwendung, vor Misshandlung oder Verwahrlosung, grausamer oder erniedrigender Behandlung und Folter, vor sexuellem Missbrauch und Ausbeutung. Darunter fällt auch die Verpflichtung, dass Kindern in Kriegssituationen, auf der Flucht und bei Katastrophen besonderer Schutz zu gewähren ist.

Das dritte p steht für *participation* und damit für die Beteiligungsrechte innerhalb der Kinderrechtskonvention. Unter diese Rechtsgruppe fallen die Artikel zur freien Meinungsäußerung und das Recht auf Zugang zu freien Informationen. Außerdem umfassen diese Rechte, dass Kinder ein Recht auf Freizeit und Beteiligung am kulturellen Leben haben.

Kinder wissen, was sie wollen und brauchen

Anhand der drei Rechtsgruppen und der Artikel aus der Kinderrechtskonvention in der rechten Spalte wird deutlich: Kinder sind nicht nur schutzbedürftige Subjekte, die der Fürsorge bedürfen, sondern sie sind eigenständige Personen mit einem Gestaltungswillen und haben einen berechtigten Anspruch, diesen durchzusetzen. Daher gilt es, die Interessen von Kindern bei allen Entscheidungen, die sie betreffen, zu berücksichtigen und Kinder in passender Form zu beteiligen.

Kinderrechte in Gefahr

Trotz der Berücksichtigung von Kinderrechten in vielen Bereichen und an vielen Orten der Welt, gibt es auch Bereiche, in denen sich Verschlechterungen einstellen und der Schutz von Kindern (zunehmend) gefährdet ist.

Jedes fünfte Kind in Deutschland ist arm

Weltweit sind Kinder überproportional häufig von Armut betroffen. Auch in Deutschland geht die Schere zwischen Arm und Reich zunehmend auseinander. Die Coronapandemie hat die Zunahme von Ungleichheit beschleunigt. Seit Beginn der Pandemie 2020 haben die zehn reichsten Personen in Deutschland ihr Vermögen nahezu verdoppelt und besitzen damit so viel wie das Gesamtvermögen der ärmsten 40 Prozent — das entspricht rund 33 Millionen Menschen. Gleichzeitig erreicht die Armutsquote einen Höchststand von 16,1 Prozent. Kinder sind besonders häufig und besonders massiv von Armut betroffen. Jedes fünfte Kind in Deutschland ist von Armut betroffen. Jede:r dritte Bezieher:in von Hartz-IV ist ein Kind, obwohl der Anteil von Kindern an der Gesamtbevölkerung in Deutschland nur bei rund 16 Prozent liegt.

Kinder trifft Armut nicht nur zahlenmäßig in besonderem Ausmaß. Denn wer arm ist hat deutlich schlechtere Lebenschancen. Einkommensarmut sorgt für einen schlechteren Gesundheitszustand, weniger soziale Teilhabe, mindere Bildungschancen — und damit auch wieder für ein erhöhtes Armutsrisiko. Von Armut betroffene Kinder erleben des Weiteren deutlich häufig Ausgrenzung.

Krieg, Hunger, Flucht, Armut – Kinder sind besonders betroffen

Die Auswirkungen von Armut sind aber insbesondere im Globalen Süden eine Bedrohung für den Schutz von Kindern und die Wahrung von Kinderrechten. Auch global betrachtet sind Kinder überdurchschnittlich oft von Armut betroffen.

Rund 100 Millionen Kinder auf dieser Welt besuchen keine Schule. Statt gemeinsam zu lernen und zu spielen, müssen sie zur Versorgung ihrer Familien beitragen. Besonders häufig sind Mädchen vom Schulbesuch ausgeschlossen. Mittelfristig führt die fehlende Bildung zu schlechteren Lebenschancen und der Weitergabe von Armut und allen damit verbundenen Gefahren. Kinder leiden besonders unter Kriegen, Flucht und Vertreibung, die in den vergangenen Jahren noch einmal zugenommen haben.

Für Kinderrechte – hier und überall

Wenn wir unseren Blick in die Ukraine, nach Syrien, an die EU-Außengrenzen oder auch nur aufmerksam um uns herum richten, dann wird an vielen Stellen deutlich, wie teils massiv die Rechte von Kindern eingeschränkt sind. Aber umso wichtiger ist es, immer wieder daran zu erinnern, dass Kinder ein besonderes Recht auf Schutz haben. Lasst uns als Jugendverbände Kindern immer wieder zeigen, was ihre Rechte sind und dass sie einen besonderen Anspruch auf Schutz haben — hier und überall.

KINDERRECHTSKONVENTION

(1) Gleichheit
Alle Kinder haben die gleichen Rechte. Kein Kind darf benachteiligt werden. (Artikel 2)

(2) Gesundheit
Kinder haben das Recht gesund zu leben, Geborgenheit zu finden und keine Not zu leiden. (Artikel 24)

(3) Bildung
Kinder haben das Recht zu lernen und eine Ausbildung zu machen, die ihren Bedürfnissen und Fähigkeiten entspricht. (Artikel 28)

(4) Spiel und Freizeit
Kinder haben das Recht zu spielen, sich zu erholen und kreativ tätig zu sein. (Artikel 31)

(5) Recht auf Beteiligung
Kinder haben das Recht bei allen Fragen, die sie betreffen, mitzubestimmen und zu sagen, was sie denken. (Artikel 12 und 13)

(6) Schutz vor Gewalt
Kinder haben das Recht auf Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung. (Artikel 19, 32 und 34)

(7) Zugang zu Medien
Kinder haben das Recht sich alle Informationen zu beschaffen, die sie brauchen, und ihre eigene Meinung zu verbreiten. (Artikel 17)

(8) Schutz der Privatsphäre und Würde
Kinder haben das Recht, dass ihr Privatleben und ihre Würde geachtet werden. (Artikel 16)

(9) Schutz im Krieg und auf der Flucht
Kinder haben das Recht im Krieg und auf der Flucht besonders geschützt zu werden. (Artikel 22 und 38)

(10) Besondere Fürsorge und Förderung bei Behinderung
Behinderte Kinder haben das Recht auf besondere Fürsorge und Förderung, damit sie aktiv am Leben teilnehmen können. (Artikel 23)

Kinder stärken – Kinder schützen.

In Indonesien und weltweit

BDKJ Thema

Sie steht in den Startlöchern: Mit großen Schritten geht es auf die Sternsinger*innen-Aktion zu und viele von euch haben sicherlich bereits mit den Vorbereitungen gestartet. Diese Aktion begleitet uns ein Thema, dass uns unter den Nägeln brennt: der Kinderschutz. Hier lest ihr, was eigentlich damit gemeint ist, wie das Wohl und die Sicherheit der Kinder und Jugendlichen beim Sternsingen in den Blick genommen werden, wie die Partnerorganisation ALIT (Arek Lintang) in Indonesien zu dem Thema arbeitet und auch, warum Kinderrechte ins Grundgesetz gehören.

Kinderschutz – was bedeutet das eigentlich?

Kinderschutz ist auf den ersten Blick ein selbst beschreibender Begriff: Es geht darum, Kinder und Jugendliche vor Risiken zu schützen und sicherere Räume für Kinder und Jugendliche zu schaffen, in denen sie sich frei entwickeln und mitbestimmen. Das leitet sich schon aus dem 3. Artikel der UN-Kinderrechtskonvention ab, da steht nämlich drin, dass das Wohl des Kindes bei allen Maßnahmen vorrangig zu berücksichtigen ist. Mit Risiken sind hier Ausgrenzung, Misshandlung, Vernachlässigung und Ausbeutung gemeint — aber auch Grenzverletzungen.

Eine Grenzverletzung meint eine unangemessene, einmalige Missachtung von persönlichen und individuellen Grenzen. Diese können abhängig von Bedürfnissen und Wahrnehmungen ganz unterschiedlich sein. Unabhängig davon, ob eine Grenzverletzung absichtlich stattfindet, beispielsweise um die Grenzen einer anderen Person auszutesten, oder absichtslos, ist klar: Grenzverletzungen sind nicht ok und es gilt, sie zu verhindern.

Und was hat das mit der Aktion Dreikönigssingen zu tun?

Das Jahresmotto „Kinder schützen, Kinder stärken * In Indonesien und weltweit“ war für uns Anlass, auch die Strukturen beim Sternsingen noch einmal genau unter die Lupe zu nehmen: Welche Faktoren und Situationen gibt es, die beim Sternsingen zu Grenzverletzungen führen können? Welche Maßnahmen unterstützen dabei, dass Grenzen von Sternsinger*innen eingehalten und geschützt werden? Dabei steht im Mittelpunkt, dass Kinder und Jugendliche sich wohlfühlen, dass sie nicht überfordert werden und vor allem: dass sie selbst mitgestalten. Mitbestimmung und Beteiligung sind maßgebliche Faktoren, um Grenzverletzungen vorzubeugen.

Und was heißt das jetzt konkret?

Zum Beispiel könnt ihr beim Sternsingen oder bei Gruppenstunden darauf achten, dass Kinder und Jugendliche sich in ihrer Wunschgruppe engagieren und dass die Begleitperson möglichst von der Gruppe selbst ausgesucht wird. Die Sternsinger*innen sind oft zu Fuß unterwegs, das kann schnell anstrengend werden. Deshalb ist es wichtig, darauf zu achten, dass die Strecke für kein Kind und/oder keine*n Jugendliche*n zu weit ist.

Gemeinsam mit Vera Sadowski von Sicher(l)Ich und dem Kindermissionswerk ‚Die Sternsinger‘ haben wir eine Handreichung mit praktischen Fragestellungen entwickelt, in der es um die Sicherheit und das Wohl von Kindern und Jugendlichen beim Sternsingen geht. Die Handreichung findet ihr im QR-Code 1.

Welche Rolle wird dabei Erwachsen zuteil?

Grundsätzlich steht fest: Die Verantwortung dafür, Kinder und Jugendliche zu schützen, liegt bei Erwachsenen und nie bei den Kindern selbst. Erwachsene müssen dafür Sorge tragen, dass sich Kinder und Jugendliche bei Veranstaltungen in sicheren Räumen bewegen, sich wohlfühlen und ihre Bedürfnisse und Grenzen ernstgenommen und berücksichtigt werden. Auch wenn wir vorausschauend planen, kann es bei der Arbeit mit jungen Menschen zu Grenzverletzungen kommen. Dann gilt es, diese ernst zu nehmen und aufmerksam zuzuhören und sich professionelle Beratung zu holen.

Und Kinderschutz in Indonesien?

Seit mehr als 20 Jahren arbeitet die ALIT-Stiftung im Bereich des Kinderschutzes an unterschiedlichen Standorten in Indonesien und setzt sich dafür ein, dass Kinder und Jugendliche geschützt und ihre Rechte umgesetzt werden. Bei ALIT machen auch Kinder und Jugendliche mit, die besonders gefährdet sind, beispielsweise weil sie auf der Straße oder in sehr armen Familien leben. Dabei steht ein Kinderschutz-Training im Mittelpunkt, bei welchem die Teilnehmer*innen lernen, ihre Bedürfnisse und Grenzen auszudrücken. Jugendbotschafter*innen thematisieren auf kreative Weise, wie Kinder sich schützen können, beispielsweise indem sie Gefahren identifizieren und sich dazu austauschen. Die ALIT-Zentren sind sicherere Spiel- und Lernorte für Kinder, in welchen sie vielfältige Unterstützung erfahren bei den Hausaufgaben, am Computer, beim Sportprogramm oder kreativen Angeboten. Ein weiteres wichtiges Thema bei ALIT sind die Kinderrechte. Wenn Kinder und Jugendliche ihre Rechte kennen, können sie ihre Einhaltung und Umsetzung einfordern. Klar ist dabei immer: Für den Schutz und die Sicherheit von Kindern und Jugendlichen und die Umsetzung der Kinderrechte sind immer die Erwachsenen verantwortlich!

1 Handreichung

2 Werkheft zur Aktion

3 Interview

Mehr Infos zur Kinderschutzarbeit von ALIT findet ihr im Werkheft zur diesjährigen Aktion, QR-Code 2. Dort findet ihr auch einige Ideen dazu, wie ihr mit jungen Menschen zum Thema Kinderschutz und Kinderrechte arbeiten könnt: zum Beispiel mit der Methode „Umgebungskarten zeichnen“, die auch bei ALIT mit Kindern und Jugendlichen umgesetzt wird. Dabei können Teilnehmer*innen sich gegenseitig auf sichere und unsichere Orte in ihrer Umgebung aufmerksam machen.

Kinderrechte ins Grundgesetz

Seit vielen Jahren fordert der BDKJ, die Inhalte der UN-Kinderrechtskonvention in Deutschland umfassend umzusetzen und betont in diesem Zuge die Relevanz der Verankerung der Kinderrechte im Grundgesetz. Die UN-Kinderrechtskonvention ist von Deutschland 1992 ratifiziert worden und ist somit für alle Kinder und Jugendlichen unter 18 Jahren gültig. In ihr sind Schutz-, Förder- und Beteiligungsrechte festgeschrieben, welche Kinder als eigenständige Subjekte und Träger*innen von Kinder- und Menschenrechten anerkennt. Die Bundesrepublik Deutschland muss also die Rechte von Kindern achten, schützen und gewährleisten. Die Berücksichtigung der Interessen sowie Förderung und Beteiligung von Kindern und Jugendlichen werden jedoch in Deutschland nicht genügend umgesetzt. Um die Kinderrechte und Kinderschutz zu stärken, fordern wir, die UN-Kinderrechtskonvention im Grundgesetz zu verankern. Mehr dazu erzählt uns Yu Niedermayer von der KjG im Interview, QR-Code 3.

Hannah Kriescher
Referentin für die Aktion Dreikönigssingen
kriescher@bdkj.de
0211/4693-179

Foto: BDKJ-Bundesstelle/Christian Schnaubelt

Wenn Kinderrechte mit Begeisterung gelebt werden!

Kinderrechte in einer Einsatzstelle des Freiwilligendienstes

Es ist Donnerstagnachmittag und ich (Luisa Vogel, Ref. Freiwilligendienste) treffe mich mit Fr. Baglivi (Erzieherin) und Lucie König (FSJlerin) in der Kita Fulda Galerie. Im Rahmen der pädagogischen Begleitung der Freiwilligen, gehören zu meiner Tätigkeit als Referentin u.a. die sogenannten Einsatzstellenbesuche. Die Freiwilligen meiner Seminargruppe werden etwa zur Halbzeit ihrer Dienstzeit von mir in ihrer Einsatzstelle besucht und wir blicken gemeinsam mit der zuständigen Anleitungsperson auf die bisherige Zeit im Freiwilligendienst sowie auf die Wünsche und Ziele für die noch verbleibende Zeit. Aus einem meiner letzten Einsatzstellenbesuche in der Kita Fulda Galerie, ist mir im Gedächtnis geblieben, dass das Team der Kindertageseinrichtung einen pädagogischen Nachmittag zum Thema „Kinderrechte“ absolviert hat. Damals schon ist mir aufgefallen, dass mit großem Enthusiasmus davon berichtet wurde. Für die aktuelle Ausgabe des BDKJ-Magazins wollte ich wissen, was ist denn draus geworden? Sind die Kinderrechte immer noch ein Thema?

In der Kita Fulda Galerie werden in drei alters- und geschlechtsgemischten Gruppen bis zu 70 Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren betreut. Die Kita arbeitet nach einem teilöffenen Konzept, das bedeutet, dass die Kinder zwar in einer Stammgruppe eingeteilt sind, aber in gewissen Zeiten auch die Möglichkeit haben, gruppenübergreifend zusammenzukommen.

Lucie König absolviert seit 01. August 2022 ihr Freiwilliges Soziales Jahr in der Kindertagesstätte. „Ich wollte gerne mit Kindern zusammenarbeiten, da ich nach dem Freiwilligendienst plane nach Spanien zu reisen und dort in einem Hotel in der Kinderanimation tätig zu sein. Die Einsatzstelle kannte ich durch meinen Onkel, deshalb wollte ich gerne hierhin“, berichtet Lucie. Seit Beginn ihres Freiwilligendienstes fühlt sie sich in der Einsatzstelle sehr wohl. „Ich wurde total herzlich empfangen. Die Kinder waren von Beginn an offen und sind auf mich zugekommen, genauso wie die Kolleg:innen“, erzählt die Freiwillige über die erste Zeit in der Einsatzstelle.

Zu ihren Aufgaben gehören u.a. das Spielen mit den Kindern, die Begleitung beim Rausgehen, die Unterstützung beim Umziehen und Essen, die Schlafwache am Mittag sowie das Schaffen von Leseangeboten.

Für Frau Baglivi und das gesamte Team ist Lucie ein großer Zugewinn, nicht nur bei der Unterstützung im Alltag, sondern auch, wenn es um das Thema Kinderrechte geht. Lucie sei nun schon einige Zeit da und könne sozusagen den Spiegel vorhalten, sagt die Erzieherin. Für das Team sei es spannend zu wissen, ob und wo die Freiwillige die Umsetzung der Kinderrechte im Alltag entdecke. Die Sicht von „außen“ sei sehr gewinnbringend, um überprüfen zu können, wo es vielleicht noch Veränderungen braucht.

Wie ist das Team der Kita Fulda Galerie eigentlich dazu gekommen, sich so intensiv mit dem Thema Kinderrechte zu beschäftigen?

Die Stadt Fulda als Träger der Kindertagesstätte nimmt die UN-Kinderrechtskonvention stark in den Fokus und setzt mit dem KOMPIK-Ansatz (Kompetenzen und Interessen von Kindern) einen klaren Schwerpunkt auf das Kind in seiner Gesamtpersönlichkeit, in seiner Vielfalt und Individualität. Dazu gehöre auch, dass die Kinder beteiligt werden, so wie es der Artikel 12 der UN- Konvention vorgebe. „Wir als Erzieher:innen müssen sozusagen immer eine breite Palette bereithalten und Erfahrungsräume bereiten, denn jedes Kind ist bereit zu lernen, aber eben in seinem Tempo und auf seine Art und Weise“, sagt Frau Baglivi. Hinzu kommt, dass sie selbst als Fachkraft für das Bundesprogramm Sprach-Kita in der Kindertagesstätte tätig ist.

In diesem Programm geht es um die Qualtitätsentwicklung der Kita auf theoretischer und praktischer Ebene in den Bereichen Alltagsintegrierte sprachliche Bildung, Inklusive Pädagogik und Zusammenarbeit mit Familien. Sie als Sprachexpertin unterstützt ihre Kolleg:innen dabei, ihre Fach- und Handlungskompetenzen auszubauen. Dies findet inmitten des pädagogischen Alltags statt und wird (z.B. zu den pädagogischen Nachmittagen, Teambesprechungen) zu bestimmten Themenfeldern intensiver behandelt.

So fand eben auch ein pädagogischer Nachmittag zum Thema „Kinderrechte“ statt, der das Ganze ins Rollen brachte. „Man hat gleich gespürt, dass alle im Team für dieses Thema brennen“, berichtet Frau Baglivi. „Zunächst erschien es dem Team zwar als Mammutaufgabe sich mit diesem Thema auseinanderzusetzen, weil die Angst da war, dass alles anders gemacht werden muss“, erzählt sie weiter. Schnell sei aber klar geworden, dass die Kinderrechte im Kitaalltag schon häufig ihren Platz finden und alle waren überrascht, wie viel schon getan werde.

Auch Lucie wirft mit ein, dass ihr gleich aufgefallen sei, dass das Thema schon fest im Alltag und beim Team verankert ist. „Für mich wird das besonders in kleinen alltäglichen Situationen deutlich, z.B. wenn ein Kind weint und der:die Erzieher:in fragt, ob er:sie das Kind umarmen darf, anstatt es einfach zu tun“, erzählt die Freiwillige. Aber auch der generelle Tagesablauf zeigt, dass die Kinder viele Mitbestimmungs- und Entfaltungsmöglichkeiten haben.

Eine sehr wichtige Unterstützung dabei ist die Magnettafel in den Gruppenräumen. Diese gibt den Kindern eine Übersicht der (variablen) Spielbereiche in den jeweiligen Gruppen. Außerdem bietet sie einen Vorschlag, mit wie vielen Kindern in diesem Spielbereich gespielt werden kann. Indem sie ihren Fotomagnet in den einzelnen Bereichen platzieren, lernen die Kinder selbst zu entscheiden, was, wo und mit wem sie spielen möchten.

Mit den Kindern wurden und werden die Kinderrechte natürlich auch immer wieder thematisiert. „Das fängt zum Beispiel schon mit Begrifflichkeiten wie ‚Du hast Recht‘ oder ‚Du hast Unrecht‘ an“, sagt Lucie. „Wir klären dann einfach, was genau bedeutet es denn eigentlich ein Recht zu haben oder nicht. Außerdem haben wir uns die Kinderrechte auch mit den Kindern angeschaut und die 10 wichtigsten auf kindgerechte Art und Weise bearbeitet“, ergänzt Frau Baglivi.

Die einzelnen Feiertage, die es rund um die Kinderrechte gibt, machten es einfach, im Jahresverlauf immer wieder mit den Kindern darauf zu schauen. So wurde z.B. der Weltkindertag am 20. September 2022 groß in der Kita gefeiert. Unter dem Motto „Laut für deine Rechte“ gab es z.B. eine Straßenmalaktion, an der sich die Kinder beteiligen konnten. Aber auch die Eltern wurden mit einbezogen und konnten auf einem Plakat festhalten, warum ihr Kind toll ist. „Wir haben gespürt, dass das auch was mit den Eltern macht- das war schön“, berichtet Frau Baglivi. Auch für den Welttag der Kinderrechte am 20. November 2022 wird wieder etwas gemeinsam mit den Kindern geplant.

„Wir als Erzieher:innen sind u.a. Vorbilder für die Kinder, das heißt wir haben eine große Verantwortung, insbesondere auch, wenn es um die Kinderrechte geht“, sagt Lucie. Die Kinderrechte seien im Alltag nicht einfach da, sondern müssten durch die Erzieher:innen immer wieder initiiert werden. Und der stetige Fokus auf das Thema „Kinderrechte“ mache sich schon bemerkbar, reflektiert Lucie ihre bisherige Zeit in der Einsatzstelle. „Die Kinder fordern ein und sie geben dir ein direktes Feedback zu bestimmten Situationen“, berichtet die Freiwillige.

„Wir wollen auf jeden Fall dranbleiben“, sagt Frau Baglivi abschließend. „Das Thema ist dem Team einfach wichtig und es ist unsere Aufgabe den Kindern tagtäglich zu vermitteln ‚Du bist was wert‘ und ‚Deine Stimme ist wichtig‘“. Das habe nichts damit zu tun, dass alles ein Wunschkonzert sei — natürlich gebe es Grenzen. Aber den Kindern klarzumachen, dass sie für sich und ihre Rechte eintreten dürfen und ein Mitspracherecht haben, das sei ein ganz klares Ziel.

Abschließend kann auch ich sagen, dass die Begeisterung und das Feuer für das Thema „Kinderrechte“ im Gespräch mit Frau Baglivi und Lucie König deutlich spürbar war.

Bleibt nur zu sagen: Weiter so! ☛

Luisa Vogel
Referentin für Freiwilligendienste
im BDKJ Fulda
luisa.vogel@bistum-fulda.de
0661/87-632

Foto: privat

Freiwilligen Dienste im Bistum Fulda

Freiwilligendienst - Was ist das?

Freiwilligendienste sind soziale Bildungsangebote, die über einen Zeitraum von mind. 6 bis max. 18 Monate absolviert werden können. Sie ermöglichen nonformales Lernen durch die Tätigkeit in einer gemeinwohlorientierten Einrichtung und durch begleitende Bildungsseminare.
Zielgruppe des Angebots der Jugendfreiwilligendienste sind junge Menschen von 16 – 27 Jahren, die ihre Vollzeit-Schulpflicht erfüllt haben.

Als Träger der Freiwilligendienste (FSJ und BFD) im Bistum Fulda ist der BDKJ Fulda für die pädagogische Begleitung der Freiwilligen und die Gesamtorganisation des Angebots zuständig.

Unser Ziel ist es, Menschen in ihrer Entwicklung zu fördern, bei ihrer Orientierung zu unterstützen und zu einem sozialen Engagement zu ermutigen.

Die Bandbreite der Einsatzfelder im Freiwilligendienst reicht von Krippen und Kindertagesstätten über Schulen, Bildungsstätten und Jugendhilfeeinrichtungen bis zu Seniorenheimen, Krankenhäuser, Behinderteneinrichtungen und Pfarrgemeinden.

Wer sich für einen Freiwilligendienst interessiert, kann sich gerne online beim Bund der Deutschen Katholischen Jugend in Fulda für einen Einstieg ab August – Oktober 2022 bewerben.

Mehr Infos gibt es unter:

www.freiwilligendienste-bistum-fulda.de
oder telefonisch unter 0661/87-396.

Foto: Bistum Fulda

Jahresrückblick 2023

Zeichen der Solidarität

BDKJ News

Im auslaufenden Jahr 2022 haben wir als BDKJ Fulda unterschiedliche Formate unter der dem Jahresthema „Zeichen der Solidarität“ angeboten. Dabei haben wir deutlich gemacht, an welchen Stellen wir als katholische Jugendverbände solidarisch handeln und wo wir uns für nahestehende Personen, aber besonders auch für Fremde und Bedürftige starkmachen. Die verschiedenen Impulse waren dabei stets auch Anregung und Motivation, um ins Handeln zu kommen.

So könnt ihr auf den nachfolgenden Seiten lesen, wo solidarisches Handeln in den Verbänden auch in diesem Jahr ganz praktisch geworden ist. Vielen Dank für euren intensiven und vielfältigen Einsatz.
Hier ein paar besondere Eindrücke von Zeichen der Solidarität in 2022. Lasst uns solidarisch bleiben!

Challenge-Lauf 2022

Besuch aus der Ukraine

Fastenkampagne gemeinsam mit der Abteilung JJE

7 Inspirationen unter der Überschrift des Jahresthemas haben alle unsere Follower auf Instagram im Rahmen der Fastenkampagne begleitet. Gemeinsam mit der Abteilung Jugend und Junge Erwachsene haben wir die Kampagne organisiert und in ganz unterschiedlichen Formaten angeboten, über solidarisches Handeln nachzudenken, ins Gespräch zu kommen und es praktisch werden zu lassen.

Politisches FSJ-Seminar und Ausstellung Grenzerfahrungen

Beim Politischen Seminar und bei der Ausstellung Grenzerfahrungen im pings Azubikampus haben wir insbesondere den Blick auf Geflüchtete an den EU-Außengrenzen gelegt, aber auch immer wieder unweigerlich über den Angriffskrieg Russlands gegen die Ukraine und dessen Folgen gesprochen. Denn unsere Solidarität gilt allen von Krieg und Verfolgung bedrohten Menschen!

Sommerfreizeiten – solidarisch!

Wir haben für alle Kinder und Jugendlichen, die als Geflüchtete in unserem Bistum zeitweise oder längerfristig untergekommen sind, die Teilnahmegebühren bei Ferienangeboten der BDKJ-Mitgliedsverbände übernommen. Wir als BDKJ Fulda sind fassungslos, was den Menschen in der Ukraine aktuell widerfährt. Als katholischer Dachverband sind wir uns dessen bewusst, dass wir nicht nur zuschauen können, sondern entsprechend unseren Kernbergriffen „katholisch-politisch-aktiv" auch helfen wollen. Als Dachverband wollten wir ganz besonders im vergangenen Sommer euer solidarisches Handeln vor Ort mittragen. Vielen Dank für euer Engagement!

DIY-Workshop im pings Azubikampus

Im Rahmen der Fairen Woche hat Ende September ein DIY-Workshop stattgefunden, bei dem die Teilnehmenden Deo, feste Creme und Duschgel selbst gemacht haben. Denn wie wir uns kleiden und was wir tragen, ist nicht egal: Mit unserem Lebensstil bringen wir unsere Werte zum Ausdruck.

Zeichen der Solidarität habe ich 2022 erlebt...

BDKJ Thema

Zeichen der Solidarität können wir oft sehen in unserer Verbandsarbeit, in unserem Alltag und im aktuellen Weltgeschehen. Mit dem Jahresthema 2022 haben wir uns vorgenommen, auf unterschiedlichste Zeichen der Solidarität zu schauen. Dabei haben wir deutlich gemacht, an welchen Stellen wir als katholische Jugendverbände solidarisch handeln und wo wir uns für nahestehende Personen, aber besonders auch für Fremde und Bedürftige starkmachen.

Zu Beginn des Jahresthemas, haben wir unterschiedliche Haupt- und Ehrenamtliche aus BDKJ und den Verbänden gefragt, was sie ganz allgemein unter Zeichen der Solidarität verstehen. Auch da fanden sich schon viele Beispiele und Erfahrungen. Jetzt wagen wir den Blick zurück und fragen, wo in 2022 Zeichen der Solidarität erlebt wurden. Die vielfältigen Statements findet ihr auf dieser Doppelseite!

...als Mitglieder unseres Diözesanverbands gemeinsam mit anderen Pfadfinder*innen aus Deutschland und Polen an die polnisch-ukrainische Grenze gereist sind, um dort ankommende Geflüchtete in Empfang zu nehmen.

Jana Wendelken, Diözesanvorsitzende DPSG

...als ich erleben durfte, mit wie viel Zeit und Herzblut die vielen Ehrenamtlichen und Pfr. Stefan Krönung von den Maltesern Kassel die Hilfen für Menschen aus und in der Ukraine organisiert haben. Danke und Respekt!

Nils Gädtke, Diözesanvorsitzender DPSG

...durch die Hilfsbereitschaft vieler Menschen nach Beginn des Ukrainekrieges. Menschen wurden in Privatwohnungen und Wohnheimen aufgenommen, Hilfe, Spenden und Unterstützung waren (plötzlich) selbstverständlich.

Massimo Zanoner, Referent Kolping DV Fulda und KjG-Mitglied

...wenn es um die Menschen und insbesondere um die Frauen und Mädchen im Iran geht. Die Worte „Women, Life, Freedom“ gehen rund um die Welt und zeigen „Wir sehen euch!“ und unterstützen euch. Das berührt mich und lässt mich hoffen.

Luisa Vogel, Referentin Freiwilligendienste im Bistum Fulda

...als zahlreiche Staaten auf unterschiedliche Weise der Ukraine den Rücken gestärkt und sich so für Demokratie eingesetzt haben. Das macht Mut!

Victoria Hildebrand, BDKJ-Vorstand

... wo Menschen in diesen turbulenten Zeiten zusammenrücken und die, die selbst nur wenig haben, dieses mit anderen teilen.

Lisa Coburger-Halm, Referentin pol. Bildung im BDKJ Fulda

... als den Flüchtlingen aus der Ukraine ein Dach über den Kopf gegeben wurde

... als sich viele in Hinsicht auf die Coronalage gegenseitig unterstützten.

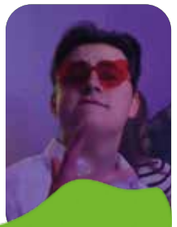
...als viele Menschen die Proteste im Iran teilten und ihr Mitleid aussprachen.

...als viele Menschen die WM beukotierten und sich weigern sie anzuschauen

...als die Marienschülerinnen ihr Mitgefühl gegenüber den Ukrainern mit selbst gebastelten Tauben und geschmückten Fenstern zeigten.

... im Zeltlager bei der Gottesdienstvorbereitung, als Jung und Alt ihre Solidarität und Gedanken durch Fürbitten ausgedrückt haben.

Jona Mihm, Diözesanleitung KSJ Fulda



Teamerinnen der J-GCL FULDA

... wo mit kreativen Ideen gezeigt wurde, dass wir Menschen im Blick haben, die von anderen vergessen wurden. Wo wir aktiv geworden sind, wo wir laut waren.

Thomas Jänsch, Vorsitzender im BDKJ Fulda

Kooperation pings Azubikampus

pings – gerne auch ein Verbandskampus

Seit 2019 steht pings zentral in Fulda und beherbergt derzeit 126 Auszubildende. Unter dem Motto „Home but not alone“ ist pings mehr als ein reines Wohnheim — es ist ein Azubikampus, der in großen Bereichen offen für alle (jungen) Menschen ist.

Diese Idee der Offenheit möchte das pings fortan mit dem BDKJ und allen seinen Mitgliedsverbänden leben, da Vernetzung und gegenseitige Unterstützung in der heutigen Zeit noch wichtiger werden. Daher haben sich das pings, dessen Träger, das Kolpingwerk DV Fulda (Erwachsenenverband), die KHG (Katholische Hochschulgemeinde) und der BDKJ zusammengesetzt und überlegt, wie besagte Vernetzung auch praktisch gelebt werden kann.

Unsere Vision ist, dass die Bewohner*innen des pings die Angebote der Mitgliedsverbände und des BDKJ durch ihre Teilnahme bereichern und umgekehrt alle Verbände im pings einen zentralen Ort für Veranstaltungen vorfinden, ggf. auch neue Mitglieder gewinnen und man voneinander profitieren kann.

Als ersten Schritt bietet das pings an, dass Veranstaltungen von Verbandsgremien bis ca. 15 Personen in den Themen- und Tagungsräumen des pings kostenfrei stattfinden können (mit einer kleinen Beteiligung an den verbrauchten Getränken). Mit hochmoderner Technik, einem der Zeit angemessenen Raumkonzept und vielen kreativen Möglichkeiten und seiner zentralen Lage in Fulda stellt das pings einen genialen Ort zum Tagen dar.

Doch dabei soll es nicht bleiben: Gremien sind nicht gerade der Ort, um neue Mitglieder zu gewinnen — auch Veranstaltungen der Verbände mit mehr Personen sind im pings zum reduzierten Buchungspreis herzlich willkommen — auch hier versuchen wir ein anagemessenes Angebot zu machen, denn öffentliche Veranstaltungen bieten die Chance, neue Leute zu begeistern und zu gewinnen. Ebenso sind alle Verbände eingeladen, im pings ihre (Image-)Flyer auszulegen für die Bewohner*innen.

pîngs AZUBI–KAMPUS

Einfach buchen!

Wenn ihr Interesse daran haben solltet, eine Tagung oder eine Veranstaltung bei uns abzuhalten, meldet ihr euch über dieses Formular ganz easy und unkompliziert an: https://forms.office.com/r/qqVwf-dMNeq

Wir stellen uns einen Ort vor, an dem junge Menschen aus den Verbänden, dem Haus und der Region Gemeinschaft erleben und sich vernetzen und machen unser Angebot daher explizit an alle Mitgliedsverbände und den BDKJ selbst sowie an die KHG. Wir freuen uns auf eure Anfragen und auf euren Besuch!

Philip Schinkel
Pädagogische Leitung pings und DPSG-Mitglied
philip.schinkel@kolping-fulda.de
0661/10000

Foto: privat

Massimo Zanoner
Verbandsreferent Kolpingwerk und KjG-Mitglied
massimo.zanoner@kolping-fulda.de
0661/10000

Foto: privat

Gruppenstunde - Vorschlag

1.19. „Kinderrechte“

Was in den Gruppenstunden passiert hat ganz oft total viel mit Kinderrechten zu tun. Weil Kinder hier mitsprechen und mitbestimmen dürfen, weil ihre Interessen gehört und berücksichtigt werden und weil Kinder gemeinsam spielen und einen Raum bekommen, in dem sie das Recht auf Ruhe und Freizeit, Spielen und aktive Erholung wahrnehmen können.

Die folgenden vier Gruppenstundenvorschläge setzen Kinderrechte in den Fokus. Dabei geht es um das Kennenlernen und Vertiefen von Kinderrechten auf aktive und spielerische Art und Weise mit Hilfe der Schreimauer oder einem Bewegungsquiz sowie den Blick auf die unterschiedlichen Fähigkeiten von Kindern und die Idee zu einer Plakataktion.

„Das kann ich schon“

Alter: ab 7 Jahren

Gruppengröße: variabel

Zeit: 30 – 45 Minuten (Achtung! ggf. Vorbereitung in der Gruppenstunde vorher)

Material:
- Tonkarton A3
- Buntstifte, Filzstifte, Kleber
- Kamera (ggf. Polaroidkamera oder Drucker)

Anleitung: Die Kinder werden einzeln fotografiert. Eventuell schon in der Gruppenstunde zuvor die Fotos machen und dann ausgedruckt mitbringen.
Die Kinder kleben das Foto in die Mitte des Tonkartons. Jedes Kind malt und/oder schreibt nun drum herum, was es schon kann, z.B.:
- Fußball spielen
- Reiten
- Fahrrad fahren
- einen Brief schreiben
- zuhören usw.

Für ihr „Das-kann-ich-schon-Plakat“ suchen die Kinder aus den vielen Fertigkeiten, die sie haben, die aus, die ihnen am wichtigsten sind. Die Plakate werden anschließend gemeinsam betrachtet und aufbewahrt.

Es kann sich anbieten, die Aktion von Zeit zu Zeit zu wiederholen. So nehmen, die Kinder wahr, wie sich ihre Fähigkeiten entwickeln. Sie erhalten einen Überblick darüber, was sie seit dem letzten Mal dazu gelernt haben und wo sie von ihrem Recht, so viel wie möglich zu lernen, Gebrauch machen.

„Schreimauer“

Alter: ab 10 Jahren

Gruppengröße: 10 – 30 Kinder

Zeit: 20 Minuten

Material: Begriffe für das Spiel (Ideen siehe unten)
großer Raum oder draußen

Anleitung: Die Kinder und Jugendlichen werden in zwei Gruppen geteilt, die sich parallel in 3 oder 4 Metern Entfernung gegenüber aufstellen. Je eine Vertreterin pro Gruppe stellt sich nochmals 2 Meter hinter die „Gegner:innengruppe“.

Die Vertreter:innen bekommen jeweils einen Begriff gesagt, den sie ihrer Gruppe zurufen müssen. Allerdings erschwert die andere Gruppe dies, indem sie selbst lauthals schreien. Gleichzeitig müssen sie aber auch versuchen, den Begriff ihrer:s eigenen Vertreter:in zu hören.
Sobald eine Gruppe gehört hat, welchen Begriff ihr:e Vertreter:in gerufen hat, müssen sie versuchen, ein passendes Kinderrecht zu diesem Begriff zu finden.

Beispiel: Der:Die Vertreter:in hat „Flucht“ gerufen. Das dazu passende Kinderrecht wäre: „Kinder haben das Recht im Krieg und auf der Flucht besonders geschützt zu werden. (Artikel 22 und 38)“
Der Spielschritt mit dem Erraten der Kinderrechte bietet sich an, wenn die Kinder die Kinderrechte schon ein wenig kennen. Ansonsten kann auch nur der Begriff erraten werden und die Gruppenleiter:innen ergänzen das Kinderrecht dazu.

Gruppenstunde -
Vorschlag
1.19. „Kinderrechte“

„Kinderrechte in Bewegung“ – Bewegungsspiel und Quiz

Alter: 5 bis 12 Jahre

Gruppengröße: mind. 12 Kinder – geeignet für die Großgruppe

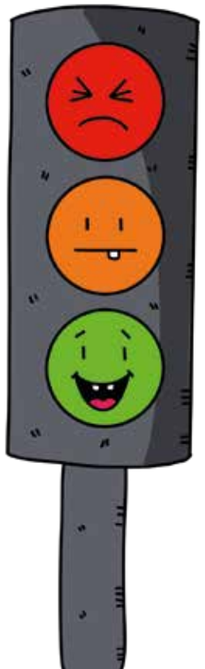
Zeit: 20 – 30 Minuten

Material:
- 10 Karten mit echten Kinderrechten und 6 - 8 Karten mit fiktiven Kinderrechten
- farbiges Kreppband / Kreide / Stoff (grün, orange, rot)
- Musik (Box o.ä.)

Anleitung: Das Spiel ist eine Mischung aus Kinderrechtequiz und Bewegungsspiel und erinnert an 1-2-oder-3. Es eignet sich als Einstieg, zum Kennenlernen von Kinderrechten und hilft Kindern dabei, ein Gefühl dafür zu entwickeln, was der Unterschied zwischen Rechten ist, die immer für alle gelten und persönlichen Wünschen.

In der Vorbereitung werden zum einen zehn Kinderrechte auf einzelne Karten geschrieben (siehe S. 4 - 5 im Magazin) und 6 - 8 fiktive Rechte aufgeschrieben, die sich an den Wünschen von Kindern orientieren, z.B. „Kinder haben das Recht auf ein Haustier, … auf Taschengeld, … auf endloses Fernsehgucken“.

Außerdem wird der Raum / die Spielfläche vorbereitet. Dazu werden 3 farbige Felder mit Hilfe von Kreppband, Kreide oder Stoff auf dem Boden ausgelegt (grün, weiß, rot). Die 3 Felder nach Möglichkeit nicht zu eng aneinander platzieren.



Das Spiel läuft dann folgendermaßen ab: Alle Kinder laufen zu Musik im Raum rum. Wird die Musik gestoppt, bleiben alle ruhig stehen. Nun wird ein Kinderrecht (fiktiv oder echt) vorgelesen und die Kinder laufen zur ihrer Meinung nach richtigen Antwort.

Rot = Nein, das ist erfunden!
Weiß = Weiß nicht…
Grün = Ja, das ist ein Kinderrecht

Fragt, bei den (unterschiedlichen) Ergebnissen ab, weshalb die Kinder glauben, dass es sich um ein Kinderrecht handelt oder nicht. Macht bei der Verkündung des Ergebnisses deutlich, dass die Kinderrechte immer und überall gelten und dass es aber selbstverständlich auch in Ordnung ist, weitere Wünsche zu äußern. Die Karten mit den Kinderrechten könnt ihr anschließend gemeinsam aufhängen.

1.19. „Kinderrechte“

„Plakataktion zu Kinderrechten“

Alter: ab 7 Jahren

Gruppengröße: variabel

Zeit: 30 - 45 Minuten

Material:
- Papier oder Tonkarton mind. A2
- Buntstifte, Filzstifte, Marker, Wasserfarben, Acrylfarben o.ä.
- ggf. Zeitungen etc. für Collagen
- ggf. Absprachen, wo die Plakate sichtbar aufgehangen werden können

Anleitung: Eine Aktion mit Plakaten, die in der Öffentlichkeit verteilt werden, ist ein gängiges Mittel, um auf Anliegen z.B. auf die Bedeutung und Einhaltung von Kinderrechte aufmerksam zu machen.

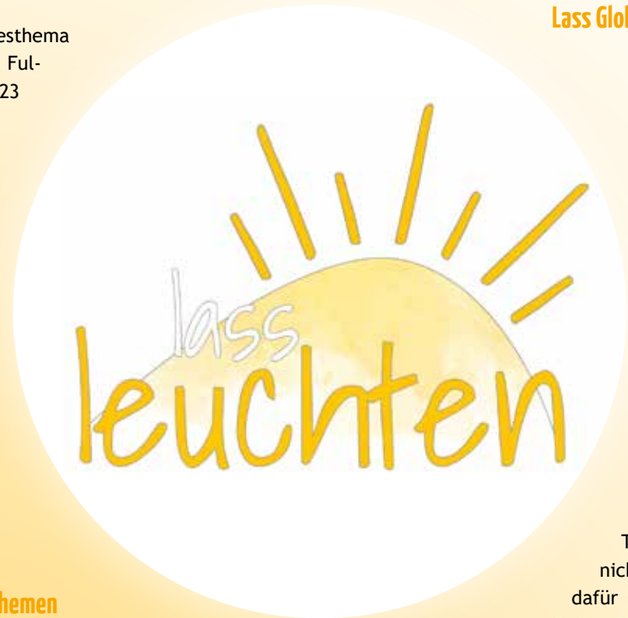
Ihr könnt mit Kindern und Jugendlichen also Plakate zum Thema Kinderrechte, z.B. Aufklärung über Kinderrechte, Forderungen, Aufmerksam machen für Verletzungen von Kinderrechten, etc. gestalten.

Bei der Plakatgestaltung könnt ihr eurer Kreativität freien Lauf lassen (Bilder, Zeichnungen, Gedichte, Artikel der Kinderrechtskonvention, Apelle, etc.).

Gemeinsam könnt ihr dann überlegen, wo ihr die Plakate aufhängen möchtet, damit möglichst viele Menschen diese sehen. Das kann in der Wohnung zur Straße hin sein, so dass die Kinder mit den Nachbarn darüber ins Gespräch kommen können oder auch in Geschäften oder Jugendtreffs. Natürlich müsst ihr darauf achten, dass ihr das Einverständnis habt, die Plakate aufzuhängen.

BDKJ-Jahresthema 2023

Das Jahresthema des BDKJ Fulda für 2023 rückt die Themen ins Licht, die junge Menschen bewegen: Nachhaltigkeit, Antirassismus, Geschlechtergerechtigkeit und die Situation von Menschen auf der Flucht. Mit unterschiedlichen Formaten kommen wir ins Gespräch über diese Themen und die Strahlkraft unserer Jugendverbände.



Lass jugendpolitische Themen leuchten

Insbesondere rund um die hessische Landtagswahl im Herbst 2023 wollen wir miteinander und mit politischen sowie zivilgesellschaftlichen Vertreter:innen in den Austausch kommen und unsere Perspektive zu jugendpolitischen Themen wie (Aus-)Bildung, Corona-Folgen, psychische Gesundheit, Klimagerechtigkeit und Partizipation setzen.

Lass Globale Gerechtigkeit leuchten

Die Themen Klimagerechtigkeit und kritischer Konsum wollen wir auch 2023 beleuchten. Dabei wird uns weiter die Frage begleiten, wie wir uns mit unserem eigenen Konsum und unserem Handeln solidarisch mit Menschen in anderen Teilen der Welt zeigen können.

Lass Frieden leuchten

Es herrscht Krieg in der Ukraine und auch in vielen anderen Teilen der Welt können Menschen nicht in Frieden leben. Wir wollen uns dafür einsetzen, dass die menschenunwürdige Situation für viele Geflüchtete nicht aus den Augen der Öffentlichkeit verschwindet und uns dafür starkmachen, dass Menschen in Sicherheit und Frieden leben können.

Lasst uns gemeinsam leuchten für diese wichtigen Themen und Menschen, die in diesen bewegten Zeiten Hoffnungszeichen brauchen.

Safe Passage

16. Mai I pings I ab 14 Jahre I kostenlos
Anmeldung: BDKJ Fulda

415 Rettungswesten - 74 kg Kleidung - 149 kg Schlauchboote: Diese Materialien wurden allein im Jahr 2020 in einer kleinen Näherei im Mosaik Support Center im Zentrum von Mytilini auf Lesbos zu Taschen verarbeitet. Die genannten Gegenstände finden sich an den Stränden von Lesbos, weil Menschen sie nach der Flucht über die Ägäis nach Europa dort zurücklassen.

Entlang von sieben Stationen steht die Reise von der Weste zur Tasche im Mittelpunkt. Ausgangspunkt ist eine große Karte, mit deren Hilfe Fluchtursachen, die Fluchtroute über die Ägäis, die Ankunft in Griechenland, die Situation in den Lagern an den EU-Außengrenzen, unsere Verantwortung vor Ort in Deutschland und immer wieder Solidaritätsarbeit in den Blick genommen werden.

Gedenkstättenfahrt – Konzentrationslager Breitenau

04. Juni I FD/KS nach Breitenau I ab 16 Jahre I kostenlos
Anmeldung: BDKJ Fulda und Regionalstelle Kassel

Das Konzentrationslager Breitenau wird am 16. Juni 1933 eingerichtet und zählt zu den frühen Konzentrationslagern, die kurz nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten überall im Deutschen Reich entstehen. Das Konzentrationslager liegt in Breitenau, einem Teil von Guxhagen etwa 15 km südlich von Kassel, war von 1933 bis 1934 ein Konzentrationslager und später ein Arbeitserziehungslager. Vor Ort werden wir die Dauerausstellung besuchen und an einer Führung teilnehmen. Außerdem ist Zeit und Raum für einen Einblick in die Archiv- und Biographiearbeit. Gemeinsame Anreise von Kassel und Fulda.

Upcycling Workshop

19. September I pings I ab 14 Jahre I kostenlos
Anmeldung: BDKJ Fulda

Im Rahmen der Fairen Woche 2023 findet ein Workshop statt, in dem wir aus Abfall und verschlissenen Alltagsgegenständen einzigartige Accessoires (Schmuck, Notizbücher etc.) herstellen. Dabei vermitteln wir spannendes Hintergrundwissen zu Müllvermeidung, Ressourcenschutz und nachhaltigem Handeln. ☛

JUNE JUGENDNETZWERK
Katholische Kirche
Bistum Fulda

11. März 2023
Stadtpfarrkirche Mariae Namen
Im Bangert 8, 63450 Hanau

09:30 - 17:00 Uhr

Impulse für Impulse
Input und praktischer Teil
mit Referent Marius Hübner

Deine Themen, gemeinsame Lösungen
Kollegiale Beratung

Zentrales in der Jugendarbeit
Prävention

Für Essen und Getränke ist gesorgt.

Anmeldung
bis 05. März 2023
jung@bistum-fulda.de
www.jugend-bistum-fulda.de

BDKJ Bund der Deutschen Katholischen Jugend Diözesanverband Fulda
KATHOLISCHE KIRCHE BISTUM FULDA

BDKJ Diözesanversammlung 2.0

Ein Tag im pings Azubikampus Fulda

BDKJ News

Hatten wir nicht erst eine Diözesanversammlung dieses Jahr? Ja, aber weil es so schön war...

An der DV 2021 wurde beschlossen, eine zweite Versammlung im Jahr stattfinden zu lassen. Dieser zusätzliche Termin soll dem besseren Austausch zwischen den Jugendverbänden und dem Vorstand sowie der Entschlackung der ersten Versammlung dienen. Die pandemische Lage ließ es glücklicherweise zu, in Präsenz zu tagen und so trafen sich die Delegierten der Jugendverbände und der BDKJ-Diözesanvorstand am 8. Oktober zum zweiten Mal in 2022 zur DV in Fulda. Begleitet von Massimo Zanoner vom Kolpingwerk als Moderation, unterstützt von den Mitarbeiterinnen der Diözesanstelle, verköstigt von der Fruchtbar Fulda und beherbergt vom pings Azubikampus – so konnte die Herbst-DV nur gelingen. Als Tagesveranstaltung geplant ging es zügig durch die Tagesordnung.

Gäste, Gruß- und Abschiedsworte

Da bereits auf der DV im Frühjahr wichtige, richtungsweisende Anträge beschlossen wurden, blieb auf der Herbst-DV mehr Zeit für andere, nicht weniger wichtige Themen. So durften wir Domkapitular Thomas Renze begrüßen, der uns den Prozess und die Veränderungen im Zuge der Neustrukturierung des Bischöflichen Generalvikariats erläuterte. Die neue, zeitgemäße und zukunftsorientierte Organisationsform soll ein Aufbruch in die digitale und komplexe Zukunft sein, den der BDKJ sehr begrüßt. Die Jugendarbeit des BDKJ ist im größten Fachbereich „Pastoral, Bildung und Kultur“ (PBK) unter der Abteilung „Jugend und junge Erwachsene“ (JJE) angesiedelt.

Als letzten Gedanken gab Thomas Renze den Delegierten das Bild des Regenbogens mit auf den Weg: Jeder Jugendverband symbolisiere eine Farbe des Regenbogens – nur durch das Leuchten jedes einzelnen werde er komplett und jede Farbe sei gleich wichtig. Wir danken dem PBK-Fachbereichsleiter für den Besuch und die motivierenden Worte.

Der neue Diözesanjugendpfarrer grüßte die Delegierten von der Leinwand aus und bedauerte, sich nicht persönlich vor Ort vorstellen zu können. Im Oktober 2022 trat Pater André Kulla OMI die Nachfolge von Jugendpfarrer Alexander Best an. Der langjährige BDKJ-Präses wechselt in die Pfarreien St. Familia und Erlöser der Welt nach Bruchköbel und hinterlässt einen gut aufgestellten Jugenddachverband in Fulda sowie eine geordnete Angel 23. Er ließ es sich nicht nehmen, ein letztes Mal im Rahmen einer DV den Gottesdienst zu feiern – unter freiem Himmel und dieses Mal sogar unter Palmen. Der BDKJ Fulda dankt Alexander herzlich für seinen Einsatz und die wertvollen Impulse als Diözesanjugendpfarrer. Auch die Versammlung verabschiedete den scheidenden Präses und wünschte ihm einen guten Start in den Pfarreien.

Als neue Leiterin der Abteilung „Jugend und junge Erwachsene“ stellte sich Alexandra Kunkel der Diözesanversammlung vor. Da sie durch die Neubesetzung zum 1. Oktober 2022 erst frisch im Amt ist, heißt es für sie nun, die neuen Strukturen zunächst zu erproben. Der BDKJ freut sich auf die Zusammenarbeit und wünscht der Abteilungsleiterin alles Gute und Gottes Segen für ihre neue Aufgabe.

Fotos: BDKJ Fulda

Einen besonderen Einspieler gab uns Marius Hübner, Referent für Berufungspastoral in den Dekanaten Kinzigtal und Hanau. Dabei ging es um die Frage: Berufung - Was ist das? Er regte uns zum Nachdenken an, über einen Augenblick in unserem Leben, wo wir erfahren haben, dass Gott uns angesprochen hat. Daraufhin stellte er die vielfältige Arbeit des Teams der Berufungspastoral im Bistum Fulda vor, wie sie durch Events, Workshops und Gespräche junge Menschen begleiten, eine Vision für ihr Leben zu entwickeln und zu entdecken, was sie in ihrem Leben erfüllt. Es lohnt sich immer wieder, über den Tellerrand zu blicken und solche spannenden Angebote in unserem Bistum kennenzulernen. Danke an dieser Stelle an Marius für den Einblick.

Ein Antrag, ein Beschluss

Ein wichtiges Datum wird der 18. bis 21. April 2024 sein, denn es wird eine neue 72-Stunden-Aktion geben. Nachdem die Hauptversammlung 2021 des Bundes-BDKJ die Fortsetzung der bundesweit größten Sozialaktion beschlossen hatte, sprachen sich die Delegierten der Herbst-DV mit großer Mehrheit dafür aus, die Aktion auch wieder im Bistum Fulda durchzuführen. Alle Jugendverbände, -gruppen und Freiwillige sind wieder eingeladen, die Welt in 72 Stunden ein Stückchen besser zu machen. Der BDKJ Fulda will durch die Projekte wieder politische und gesellschaftliche Themen aufgreifen.

Um sich bereits auf die 72-Stunden-Aktion einzustimmen, lud der Diözesanvorstand zu einem „How to 72h“-Café ein. Dabei durften die Delegierten auf vier Whiteboards ihren Gedanken freien Lauf lassen und Wünsche, Erwartungen sowie Fragen zur kommenden Veranstaltung loswerden. Mit diesem Startschuss wird der BDKJ Fulda die Arbeit für 2024 aufnehmen, eine Steuergruppe einberufen, Ressourcen freimachen und eine gelingende 72-Stunden-Aktion auf die Beine stellen.

Wahlen

Ein weiterer Tagesordnungspunkt waren die Wahlen, denn der BDKJ-Diözesanvorstand war bzw. ist bis dato nicht voll besetzt. Ohne Kandidierende gestaltete sich das Intermezzo des Wahlausschusses kurzweilig. Mit Vorfreude wurde jedoch bekannt gegeben, dass es sich der neue Diözesanjugendseelsorger André Kulla OMI vorstellen kann, an der nächsten Diözesanversammlung als BDKJ-Präses zur Wahl anzutreten.

Ausblick

Auf der Diözesanversammlung im Frühjahr 2023 wird das Format eines zweiten Treffens im Jahr evaluiert und neu entschieden. Auf jeden Fall war es uns eine Freude, Euch wiederzusehen, gemeinsam zu diskutieren und sich auszutauschen. Wir danken allen Anwesenden und im Hintergrund Tätigen für ihren Einsatz und ihr Engagement – letztendlich für die Kinder und Jugendlichen in unserem Bistum!

Save the Date

BDKJ-DV 21. - 23. April 2023

Ein entsprechendes Anmeldeformular findet ihr rechtzeitig auf unserer Homepage unter: www.bdkj-fulda.de/Gremien/

Wir freuen uns schon
auf ein gutes Treffen mit euch!

Katholische studierende Jugend

Und wieder ist ein Jahr vorbei...

Das Jahr hat angefangen mit einem spannenden Verbandsaufbau-Wochenende, an dem alle KSJler:innen bundesweit teilnehmen konnten. Und wir waren natürlich auch vertreten, da für uns im Fokus steht, neue Mitglieder zu werben. Das Wochenende brachte viele neue Impulse und Anstöße, um unsere internen Abläufe für die Werbung von neuen Mitgliedern zu überdenken.

Im Februar veranstalteten wir eine Wochenendfahrt für alle Altersstufen mit dem Thema “Monopoly”, in der Zeit gab es einen glamourösen Casino-Abend, es wurde sich aber auch kritisch mit dem Thema Glücksspiel auseinandergesetzt. Trotz noch vorhandener Corona-Auflagen hatten alle ein schönes Wochenende, was leider viel zu schnell vergangen ist.

Im Sommer fand die erste gemeinsame Aktion mit der J-GCL Fulda statt. Wir freuen uns immer sehr, wenn wir uns als Verbände untereinander vernetzen können, um gemeinsam noch bessere Arbeit zu leisten und uns gegenseitig zu unterstützen. Für die erste Aktion haben wir uns direkt etwas abenteuerliches überlegt und sind gemeinsam Kanu gefahren. Trocken geblieben sind wir nicht, aber Spaß hatten wir trotzdem.

Im August stand auch schon das Highlight des Jahres 2022 an - unser Zeltlager. Unter dem Motto “Fluch der Karibik” haben wir 2 tolle Wochen zusammen verbracht. Glück hatten wir dieses Jahr sogar mit dem Wetter.

Später im Jahr ging es dann weiter damit, neue Mitglieder anzuwerben. Dafür ist unsere Task-Force “Neuwerbung” in die Rabanus-Maurus-Schule gegangen und hat sich der Schule vorgestellt. Anschließend gab es einen Schnuppertag in unserem ND-Heim, an dem wir die ein oder den anderen Neuzugang begrüßen durften.

Kurz im Anschluss haben wir noch zur Halloween-Aktion eingeladen mit gruseligen Kostümen, spannenden Rätseln und leckeren Snacks.

Abgesehen von den Tagesaktionen finden wöchentlich mehrere Gruppenstunden für unsere jüngeren Mitglieder statt, die zahlreich besucht werden.

Fotos: KSJ Fulda

Katholische junge Gemeinde

KjGute Aussicht

Unsere beiden integrativen Freizeiten im Sommer diesen Jahres waren voll ausgebucht. Die Jugendfreizeit war zum ersten Mal im Ausland – in den Niederlanden! 20 Jugendlichen erwartete ein kunterbuntes Programm. Unter anderem fand ein Strandtag, ein Wellnessabend, ein Großspiel, eine Nachtwanderung und ein Ausflug in einen nahegelegenen Freizeitpark statt.

Außerdem wurden auch politische Themen und Fragestellungen in Einheiten aufgegriffen. In diesem Jahr beschäftigte sich die KjG mit dem Thema Rassismus. Die erarbeitete Themenmappe „KjGegen Rassismus“ bot den Jugendlichen ein abwechslungsreiches und inhaltlich wertvolles Programm, das die Betreuer*innen mit ihnen umsetzen.

Auch die ausgebuchte Kinderfreizeit mit 30 Teilnehmer*innen war ein voller Erfolg. Die Kinder und Betreuer*innen begaben sich auf eine Reise durch die Zeit und besuchten unter anderem die Steinzeit, das Mittelalter und die Hippies. Auch auf der Kinderfreizeit fand eine thematische Einheit zum Jahresthema KjGegen Rassismus statt. Hierbei entstand zum Zeichen der Inklusion und Individualität eines jeden Menschen eine kunterbunte Menschenkette.

Vom 04.-06. November 2022 tagten 40 Jugendliche und junge Erwachsene – endlich wieder in Präsenz – als Vertretung der Basis und beschäftigen sich auf der KjG-Diözesankonferenz mit den Belangen des Kinder- und Jugendverbandes.

Der Studienteil zum Thema Gottesbild wurde von Lisa Coburger-Halm geleitet, welcher einen Einstieg und eine Vorbereitung für die Teilnehmer*innen bot, um im Anschluss das Thema Gottesbild als Jahresthema der KjG 2023 zu beschließen.

Die Konferenz besuchten auch Gäste der externen Vertretung und der Bistumsleitung. Alexandra Kunkel, die neue Abteilungsleiterin der Abteilung Jugend und Junge Erwachsene, stellte sich vor und griff die aktuellen Themen der Abteilung auf. Am Samstagmittag statte uns unser Bischof Michael Gerber einen Besuch ab. Er kam mit den Konferenzteilnehmer*innen unter anderem über den Synodalen Weg, die Aufarbeitung der sexuellen Gewalt in der Katholischen Kirche sowie über die geistliche Verbandsleitung ins Gespräch und stellte sich teils kritischen Fragen. Die Offenheit im Gespräch und das Interesse an den Belangen des Verbandes wurde von den Teilnehmer*innen sehr positiv aufgefasst.

Ein wichtiger Teil der Konferenz stellten die personellen Veränderungen dar. Aus unserer Diözesanleitung wurden Thomas Smettan, Tobias Müller und Lena Betz nach langjähriger Arbeit verabschiedet. Zur neuen Diözesanleitung wurden Hannah Kipp, Patricia Geipel und Niklas Beck gewählt. Carlotta Saase wurde auf zwei Jahre wiedergewählt und führt ihr Amt weiter. Mit den Ergebnissen aus dem Wochenende ist der Verband für das nächste Jahr gut aufgestellt.

Fotos: KJG Fulda

Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg

90. Jubiläum, Segelfreizeiten und 21 Regenbogenflaggen

Unsere 2. Hälfte des Jahres startete mit einem Besuch beim Bischof von unserem Vorstandsteam Jana, Nils und unserer Jugendbildungsreferentin Enie. Der Austausch über die aktuelle Arbeit der DPSG und das Kennenlernen von Jana, nachdem sie im Frühjahr zur neuen Vorsitzenden gewählt wurde, standen auf dem Tagesprogramm. Wir sind sehr dankbar für das gute Gespräch auf Augenhöhe und das spürbare Interesse an der DPSG und der Jugend in unserem Bistum.

Am Tag darauf war es endlich so weit: wir feierten unser 90-jähriges Bestehen rund um das Pfadfinderhaus in Röderhaid! Workshops, ein großer Festakt mit Besuch regionaler Politiker, Stufenzeit und einem abschließenden Gottesdienst mit unserem Bischof rundeten das Fest für Mitglieder, Ehemalige und Freund*innen der DPSG ab. An diesem Wochenende stellten wir erstmals unsere kostenlosen Menstruationsartikel aus. Unsere Box soll uns in Zukunft auf Lagern und Co. begleiten und außerdem die Sichtbarkeit und Enttabuisierung der Menstruation im öffentlichen Raum fördern. Menstruation betrifft uns alle, denn nicht nur Frauen* menstruieren.

Aufregend ging es bei uns im August weiter, denn Leiter*innen und Rover*innen erlebten eine Woche lang das Abenteuer IJsselmeer. Auf zwei großen Segelschiffen genossen sie bestes Wetter, das Beisammensein und lernten den ein oder anderen Segelhandgriff. Eine wunderschöne entspannte Woche für alle Teilnehmenden!

Beim alljährigen ALL-DAKG treffen sich alle Mitglieder der AGs und AKs, um gemeinsam und auch gruppenübergreifend arbeiten zu können. Dieses Jahr drehte sich alles um das kommende Diözesansommerlager „Seegestöber“ in Großzerlang. Auch eine Vortour durfte nicht fehlen, um die Gegebenheiten vor Ort zu checken und Pläne zu schmieden.

Ein besonderer Moment ereignete sich bei der Abschlussandacht der DBK. Nachdem der Text „Leben in gelingenden Beziehungen – Wegmarken einer neuen Sexualethik“ die 2/3-Mehrheit der Bischöfe verfehlt hat, zeigten wir bei der Andacht Flagge. Um genau zu sein 21 Regenbogenflaggen. Wir sind hier, wir sind bunt und mischen uns ein. Und wir mögen es nicht, wenn unsere Kirche von einer nicht erreichten Zweidrittelmehrheit in einem ihrer wichtigsten Reformprozesse ausgebremst wird.

Unser Stammesvorstandsseminar, Bausteinwochenenden, der Leiter*inneneinstieg und super besuchte Stufenaktionen kamen natürlich in diesem Jahr ebenfalls nicht zu kurz. Wir freuen uns tierisch, so viele Motivierte in unseren Runden zu haben und gemeinsam einfach eine tolle Zeit zu haben.

Auch im 2. Halbjahr finden in der gesamten Diözese immer viele Stammesversammlungen statt, welche unsere Vorsitzenden besuchten, wie z.B. in Witzenhausen, Vellmar und Niederdorfelden. Ein großes Dankeschön an alle Stämme für euer tatkräftiges Engagement.

Leider musste unser Diözesankurat Bruder Pascal Sommerstorfer ofm. sein Amt niederlegen, denn er wird zu unserem Bedauern Fulda verlassen und eine neue Aufgabe als Seelsorger im Allgäu antreten. Danke für die gemeinsame Zeit und für deine Zukunft in Süddeutschland alles Liebe, Gottes Segen und allzeit Gut Pfad!

Dennoch schauen wir voller Vorfreude auf kommende Veranstaltungen und hoffen, diese können wie geplant durchgeführt werden. Bleibt gesund & gut Pfad!

Jana und Nils hissen das Banner auf einem der Segelboote.

Bischof Gerber gemeinsam mit unseren Pfadfinder*innen, nach der Abschlussandacht der DBK.

Fotos: DPSG Fulda

Katholische Landjugendbewegung

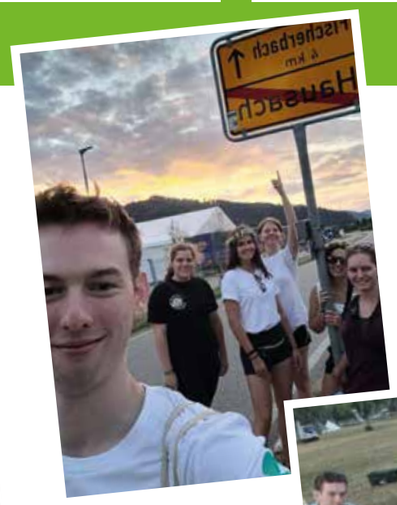
Glamping im Schwarzwald

Absolutes Highlight für die KLJB Fulda war dieses Jahr das Bundestreffen in Hausach im Diözesanverband Freiburg. Sieben Fuldaer KLJBler*innen waren am 4. August vollbepackt mit Zelt, Campingstuhl und unserem Maskottchen Frika von Delle am Start, um mit dem Zug für vier Tage zum Festivalgelände in den Schwarzwald zu reisen. Dort feierten wir gemeinsam mit weiteren 700 gleichgesinnten KLJBler*innen, nahmen an Workshops sowie Exkursionen teil und knüpften neue Kontakte. Getreu dem Motto des Bundestreffens „LändleLiebe - So schmeckt Zukunft“ gab es nachhaltiges und leckeres Essen aus der dortigen Region.

Nach einer reibungslosen Anreise am Donnerstag bauten wir unsere Zelte auf, freuten uns bei den heißen Temperaturen über eine Regendusche von der Feuerwehr und ließen den Abend mit einer unvergesslichen Party im Feschdzelt aufleben. Freitag ging es für einige von uns vormittags auf Alpakatour. Dort durften wir Eliot den Anführer und seinen Kumpel Lui durch die Berge des Schwarzwaldes ausführen. Die anderen sprangen derweil ins kühle Nass im Schwimmbad direkt neben dem Zeltplatz. Auch an diesem Abend gab es wieder eine DJ-Party mit leckerem Bier, Wein und sogar Slushy Rosé.

Samstag standen zahlreiche Workshops auf dem Programm. Ein Teil von unserer kleinen Gruppe bastelte Haarkränze aus Blumen, andere knüpften Türkränze oder lernten auf dem Markt der Regionen einiges über Nachhaltigkeit und Fair Trade. Fabian vertrat uns stets am BAKIE-Stand und setzte sich für internationale und entwicklungspolitische Themen ein. Samstagabend gab es die große Abschlussparty mit den Almrockern. Nach einem gemeinsamen Airpicture und Gottesdienst hieß es Sonntag für uns schließlich Abschied nehmen. Wir brachen mit dem Zug Richtung Heimat auf und blickten auf ein grandioses Wochenende zurück, von dem wir die gesamte Rückfahrt schwärmten.

Ein großer Dank geht an den DV Freiburg, der uns dieses Erlebnis durch wirklich hervorragende Organisation ermöglicht hat (hier zu betonen sind vor allem die luxuriösen Duschwägen mit Regenduschen und Outdoor-Pools in der Chillout Lounge). Alles in allem können wir sagen, dass dieses Bundestreffen ein einzigartiges und unvergessliches Erlebnis war!



Fotos: KLJB Fulda

Malteser Jugend

Bundeslager, Holy Hills und Sommerfest

Bundesjugendlager bei Burg Satzvey

Nach zwei Jahren Pause fand dieses Jahr endlich wieder ein Bundesjugendlager der Malteser Jugend statt. Unter dem Motto „Es war einmal… Es wird einmal…“ hat die Erzdiözese Köln zu sich geladen und unter den knapp 500 Teilnehmende, die für eine Woche ihr Lager im Schatten der Burg Satzvey aufgeschlagen hatten, befanden sich auch 23 Teilnehmende aus der Diözese Fulda. Auf die Teilnehmenden wartete ein buntes Programm, welches spielerisch Themen wie Klimawandel und Umweltschutz in nahbare Geschichten und Aktionen verpackte. Auch wurde neben Kostümen und Workshop-Angeboten viel Sport getrieben, was bei den warmen Temperaturen zu ausgelassener Stimmung beitrug. Und abends konnte man in der Jurtenburg bis tief in die Nacht singen und sich über die letzte Zeit austauschen. Zur Abwechslung dienten ein Ausflugstag in die Therme und eine Erschrecker-Nachwanderung rund um das Dorf und den nahen Wald. Und so endete eine Woche geprägt von Spiel, Spaß und Gemeinschaft. Aber nach dem Bundesjugendlager ist ja bekanntlich vor dem Bundesjugendlager und so freuen wir uns jetzt schon auf die Wilde Wiese 2023 in Immenhausen.

Holy Hills / Verabschiedung unseres Jugendpfarrers

Am Samstagmorgen begaben sich Jugendliche und junge Erwachsene auf einen gemeinsamen Pilgerweg über „Heilige Hügel“ von der St. Wendelinus-Kapelle in Steinhaus bis zum Kapellchen der Schönstatt-Schwestern in Dietershausen. Reichlich mit Proviant gestärkt und mit bester Laune gewappnet gab es nicht nur die Stille und Schönheit der morgendlichen Natur zu genießen, sondern durch Impulse und kleine Andachten auf dem Weg auch ein Auftanken für die Seele. Nach ca. 15 km auf allen möglichen Untergründen und Wegen erreichten wir schließlich unser Ziel mit herrlichem Sonnenschein und feierten dies mit einem Gottesdienst, zelebriert von unserem Jugendpfarrer Alexander Best. Gleichzeitig war das aber auch seine Verabschiedung, denn jener nimmt zum neuen Monat eine Pfarrei-Stelle in Bruchköbel an, weswegen er seine Tätigkeit als Diözesanseelsorger niederlegen musste. Zum Abschied dieses Events ließen wir es uns nicht nehmen, ihn mit persönlichen Geschenken und dem Verdienst-Kreuz der Malteser in Bronze auszuzeichnen. Wir danken Alex von Herzen für seine unermüdliche Motivation und Brennen für die Anliegen der Jugend, sowie seine Predigten und Erzählweisen, lebensnah von Gott zu sprechen.

Das Sommerfest der Malteser Jugend Hauswurz

Für den Nachmittag des 03.09. hatte die Malteser Jugend Hauswurz zu ihrem Sommerfest in den Schatten der St. Bartholomäus Kirche geladen. Schon am Vortag war die schwarze Jurte, in der Malteser Jugend Ort für Gesang und Geselligkeit, in Teamarbeit errichtet worden. Zu ihr gesellten sich am Samstagnachmittag dann nicht nur eine Wikingerschachfläche, sondern auch diverse Bastelstationen, bei denen sich die Kinder verschiedener Altersstufen kreativ austoben konnten. Ein weiteres Highlight war der Krankentransportwagen, kurz KTW, welcher neben der Sakristei geparkt war. Die im Pfarrgarten aufgestellten Garnituren waren Ort des regen Austauschs zwischen Alt und Jung.

Fotos: Malteser Jugend Fulda

Kolpingjugend DV Fulda

Frommes mit Pommes – Wer ist eigentlich Gott?

Zu einer Talkrunde der ganz anderen Art trafen sich Ende September im Burgerrestaurant „The Orange“ in Fulda sieben kolpingbegeisterte junge Menschen. Dieses Format der Kolpingjugend im Bistum Fulda fand nun zum zweiten Mal statt. Der Abend begann mit einem Tischgebet von Paulina Hauser, geistliche Leiterin der Kolpingjugend.

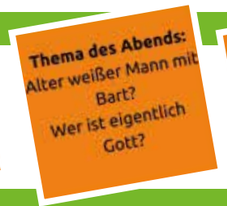
Das Thema der Gesprächsrunde lautete diesmal „Alter weißer Mann mit Bart? Wer ist eigentlich Gott?“. Bei einem leckeren Essen wurden die verschiedensten Gedanken und Theorien geteilt und so entstand ein sehr dynamisches und tiefgründiges, aber auch stellenweise witziges Gespräch. Die weiteren Fragen gingen in die Richtung, wie man sich Gott als Kind vorgestellt hat, welche Gestalt er hat, ob männlich, weiblich oder gar neutral. Außerdem wurde die Frage in den Raum geworfen, wie er uns im Alltag begegnen kann und in welchen anderen Formen man ihn sich vorstellt.

Durch das lockere Ambiente und den kulinarischen Bonus machte es umso mehr Spaß, seine Gedanken mit den anderen zu teilen.
Der Titel dieser Talkreihe lautet „Frommes mit Pommes“ und greift bei jedem Treffen ein neues geistliches, religiöses oder spirituelles Thema auf. Auch im kommenden Jahr besteht die Möglichkeit für Interessierte, an den Terminen teilzunehmen. Wir freuen uns auf euch! ☛

Termine 2023:

13. Januar 2023	- Warum eigentlich (noch) Kirche?
17. Februar 2023	- Synodaler Weg - und was jetzt?
28. April 2023	- Ist die Hölle eigentlich leer?
Ort:	Orange-Die Burgermanufaktur Bahnhofstraße 27,36037 Fulda
Uhrzeit:	19:00 Uhr

Das erste Getränk übernimmt die Kolpingjugend!



Fotos: Kolpingjugend Fulda

J-Kath. Arbeitnehmerbewegung

Ankommen in der Dorfgemeinschaft

Im vergangenen halben Jahr nutzte die Jung-KAB die Zeit, um Kontakt zu den anderen Vereinen des Dorfes aufzubauen. Bei den regelmäßigen Vereinswettkämpfen in Bimbach konnte auch die Jung-KAB Mannschaften stellen. So beispielsweise beim Nageln mit der Finne am Fest des Männergesangvereins, wobei die Gemeinschaft der Jugendlichen untereinander und zwischen anderen Vereinen gestärkt wurde. Das Ziel war es, Nägel möglichst schnell und genau in ein Holz zu versenken.

Außerdem stellte die Jung-KAB eine Mannschaft beim Instrumentendreikampf auf der Kirmes der Bimbacher Musikanten. Hierbei gab es drei unterschiedliche Disziplinen. Bei HappyFeet wurde versucht, mit einer Fußmaschine eines Schlagzeugs einen Ball zu katapultieren, beim Querflötendart wurde die Querflöte als Zielvorrichtung für die Dartpfeile genutzt und das Spiel Blechklang handelte von Schlagzeugbecken, die auf vorgegebene Punkte geworfen werden sollten. Im Instrumentendreikampf konnten sich die Jugendlichen gegen einige weitere Bimbacher Vereine behaupten und wurden Vize-Sieger.

Weiterhin wurden die Jugendlichen Ende Oktober von der KAB eingeladen, um auf 110 Jahre KAB Bimbach, aber auch schon auf ein Jahr Jung-KAB Bimbach zurückblicken zu können. Neben einer Diashow der letzten Jahre konnte sich bei Essen und Trinken näher kennengelernt werden. ☛

Fotos: J-KAB BIMBACH

Jungendverbände der Gem. christlichen Lebens

Gemeinsam gegen Disney-Bösewichte

Unser Zeltlager hat dieses Jahr in der fünften Ferienwoche vom 22.- 26. August stattgefunden. Unser Motto war Disney und wir haben jeden Tag mit den Kindern einen anderen Bösewicht besiegt, z.B. die böse Königin aus Schneewittchen oder Scar aus der König der Löwen. An einem Tag haben wir Workshops, an einem anderen ein Planspiel durch den Ort gemacht oder auch Wasserspiele am Zeltplatz veranstaltet.

Unser Teamerwochenende fand am 17. September 2022 statt. Dieses Jahr hatten wir folgende Topps zu besprechen: Vorstellung, 5er Werbung, Gruppenstunden, BDKJ, Region West, Wahlen, AK‘s, Zeltlager, KiWi, Reflektion und Sonstiges. Wir hab außer neuen Lager- und KiWi-Leitungen und Kassenprüfer:innen auch eine neue Präfektur gewählt: Johanna Keller und Jordan Serena Küster. Unser erwachsenes Mitglied Frau Zingel wurde für drei weitere Jahre gewählt. Außerdem haben wir auch acht neue Anwärterinnen.

Die Regionalkonferenz II der Region West hat vom 23.-25. September wieder stattgefunden. Dort wurden Berichte der Ortsgemeinschaften ausgetauscht und neue Arbeitskreise gewählt. Für die Jahreskonferenzen wurden A- und B-Schlüssel gewählt.

Am 22. Oktober fand unsere Kürbis-Schnitz-Aktion statt. Wir haben mit den Kindern Kürbisse ausgeschnitzt und aus den Überresten anschließend eine Suppe gekocht, die wir dann gemeinsam gegessen haben. Spiele durften an diesem Tag natürlich auch nicht fehlen. ☛

Fotos:J-GCL Fulda

MEIN NAME IST...

Personelles aus dem BDKJ Fulda und seinen Verbänden

Carmen Schorr (FWD)

Yvonne Assig (JW St. Michael)

Marika Kunz (JJE)

Vanessa Rentsch (BDKJ)

Hannah Kipp (KjG)

Patricia Geipel (KjG)

Niklas Beck (KjG)

Alicia Mathes (BDKJ)

Fotos: privat

Mein Name ist Carmen Schorr, ich bin 51 Jahre alt und lebe mit meinem Mann, unseren zwei jungen erwachsenen Töchtern und unserem Hund in Tann. Seit dem 1. September unterstütze ich den BDKJ im Sekretariat des Referats Freiwilligendienste. Zu meinen Aufgaben gehört das Erledigen allgemeiner Sekretariatsaufgaben, Vertragserstellung, Stammdatenpflege, telefonischer Kontakt mit den Freiwilligen sowie den Einsatzstellen.

In meiner Freizeit suche ich den Ausgleich zur sitzenden Tätigkeit und gehe gerne mit meinem Mann und unserem Hund in der Rhön laufen. Wenn es das Wetter nicht hergibt, lese ich auch gerne ein gutes Buch. Da ich ein sehr geselliger Mensch bin, verbringe ich meine Freizeit auch gerne mit der Familie und Freunden.

Viele der neuen Kollegen:innen kenne ich nur vom „Sehen“. Ich freue mich auf gute Gespräche und nette Begegnungen. Die Freiwilligen ein Stück ihres Weges begleiten zu dürfen, macht die Arbeit für mich interessant und spannend.

Mein Name ist Yvonne Assig, ich bin 34 Jahre alt und wohne in Großenlüder. Seit dem 01.06.2022 bin ich in der Geschäftsstelle des Jugendwerks St. Michael tätig und verantwortlich für die Buchung unserer Häuser in Hilders und Kleinsassen. 2019 beendete ich mein Studium zur Betriebswirtin für Hotel- und Gaststättengewerbe und war danach in verschiedenen Hotels tätig, bis es mich hier her verschlagen hat. Meine Freizeit verbringe ich am liebsten mit meinem Sohn und meinem Freund. Natürlich ist Kochen und Backen eine große Leidenschaft von mir und so dürfen sich meine zwei Männer immer über neue Kreationen freuen.

Mein Name ist Marika Kunz, ich bin 55 Jahre alt und seit 1. Juni 2022 als Verwaltungsfachkraft in der Abteilung Jugend und Junge Erwachsene beschäftigt. Zu meinen Hauptaufgaben gehören unter anderem die Buchführung, Bankgeschäfte von Jugendwerk, Verbänden, der Jugendhäuser (LWH, THM, PLH) sowie der Rechnungserstellung.

Nach meiner Ausbildung im Bischöflichen Generalvikariat war ich in der Finanzabteilung, Schulabteilung und zuletzt 24 Jahre im Sekretariat der Theologischen Fakultät Fulda tätig. Wegen der Transformation der Theologischen Fakultät war ein Wechsel unumgänglich und meine Entscheidung fiel auf die Abteilung Jugend und Junge Erwachsene. Mit dem Stellenwechsel habe ich sozusagen einen Neuanfang gewagt, denn das Aufgabengebiet ist für mich komplett ein anderes. Auch wenn fast täglich neue Herausforderungen hinzukommen, sind die Aufgabenfelder sehr spannend, fordernd, interessant, abwechslungsreich und vor allem lehrreich. Inzwischen habe ich mich näher in die Materie eingearbeitet und ich fühle mich in der neuen Abteilung sehr wohl. An dieser Stelle möchte ich mich sehr herzlich beim netten Kollegium für die Hilfsbereitschaft und Warmherzigkeit bedanken. Ihr gabt mir gleich ein gutes Gefühl, im Team willkommen zu sein.

Nun ein paar private Einblicke: Ich wohne in Neuhof, bin verheiratet, habe einen Sohn (26 Jahre) sowie eine Tochter (19 Jahre). In meiner Freizeit unternehme ich sehr gern Radtouren. Ganz besonders widme ich mich meinem Hobby „Linedance“. Auch hier lernt man nicht aus, denn zu jedem Tanz gibt es eigene Chorerographien.

Mein Name ist Vanessa Rentsch, ich bin 24 Jahre alt und ich wurde am 01.05.2022 zur neuen Diözesanvorständin des BDKJ Fulda gewählt. Nochmal ein Dankeschön an alle, die dabei waren und mir das Vertrauen entgegengebracht haben / bringen.

Nach meinem Abitur am Freiherr-vom-Stein Gymnasium in Fulda, habe ich ein duales Studium bei Lidl angeschlossen. Danach ging es weiter mit einem Master an der Hochschule Fulda im Bereich International Management und einem fantastischen Job beim BDKJ Fulda. Dort habe ich als Verbandsreferentin die drei Verbände JGCL, KLJB und KSJ betreut.

Zur Verbandsarbeit bin ich durch die KSJ Fulda gekommen. Mit 10 Jahren wurde ich angeworben und habe den klassischen Werdegang von Gruppenkind, über Wochenendleitung bis hin zur Diözesanleitung durchlaufen. Auch wenn ich nicht mehr bei der KSJ ein Amt ausübe, bin ich immer wieder glücklich, wenn ich im ND-Heim sitze oder bei einer Freizeit zu Besuch kommen kann. Aber nicht nur die KSJ begeistert mich, sondern ich bin sehr dankbar dafür, die Verbandsvielfalt durch die Referentinnentätigkeit kennen gelernt zu haben und durch die Vorstandsarbeit jetzt noch besser kennenlernen zu dürfen.

Mein Name ist Hannah Kipp und ich bin seit der Diözesankonferenz im November 2022 ein Teil der neuen Diözesanleitung der KjG.

Ich bin 23 Jahre alt und studiere im Master Psychologie in Mainz. Hier wohne ich aktuell auch. Wenn ich gerade mal nicht mit der KjG unterwegs bin, spiele ich Spikeball oder treffe mich mit Freund*innen.

Zur KjG bin ich durch die Freizeiten der Diözesanebene gekommen. Sowohl als Teilnehmerin als auch als Teamerin habe ich viele schöne Momente auf dem Zeltlager und den integrativen Freizeiten erlebt. Diese Freizeiten sind für mich auch immer noch eine Herzensangelegenheit, da ich dort so viele tolle Menschen kennen- und ganz viel über mich selbst lernen konnte. In den letzten Jahren war ich in verschiedenen Teams aktiv und freue mich nun auf die neuen, aufregenden Aufgaben, die mich in der Diözesanleitung dieses wunderbaren Verbands erwarten.

Mein Name ist Patricia Geipel und ich bin seit November mit wunderbaren weiteren Menschen Teil der Diözesanleitung der KjG im Bistum Fulda. Ursprünglich komme ich aus Bad Orb, wo ich früher Gruppenstunden begleitet habe und auch mal Orts- und Lagerleitung war. Das Zeltlager der KjG Bad Orb ist bis heute eins meiner Highlights im Jahr. Seit 4 Jahren bin ich auf Diözesanebene im Diözesanausschuss und auch im Gruppenleiter*innengrundkurs-Team. Ich wollte schon immer mal Diözesanleitung sein, um auch in weiteren Gremien für die Werte der KjG einstehen zu können.

Im September 2022 habe ich mein Studium Soziale Arbeit an der Hochschule in Fulda abgeschlossen. Privat koche ich gerne, schwimme, spiele gerne Gesellschaftsspiele (am liebsten die, bei denen man im Team spielen muss), höre gerne Krimi-Podcast und kümmere mich dabei um meine, mittlerweile unzähligen, Pflanzen.

Ich freue mich sehr auf die Arbeit in der Diözesanleitung und darauf, einige von euch kennenzulernen.

Mein Name ist Niklas Beck und ich wurde im November 2022 in die Diözesanleitung der KjG gewählt. Ich bin 27 Jahre alt und derzeit als Pastoralassistent in Hanau und Großkrotzenburg eingesetzt. Dabei wird mir immer stärker bewusst, wie mir der reiche Erfahrungsschatz aus meinem bisherigen KjG-Leben für meine Arbeit vor Ort weiterhilft.

Seit meinem zehnten Lebensjahr bin ich Mitglied in der KjG und habe in meiner Kindheit und Jugend an zahlreichen KjG-Veranstaltungen teilgenommen. Das ganz besondere KjG-Feeling, das ich auf diesen Freizeiten erleben durfte, hat mich begeistert und geprägt. Nochmal angespornt durch den Weltjugendtag 2011 in Madrid, habe ich 2013 gemeinsam mit Freund*innen in meiner Heimat Biebergemünd-Bieber die dortige KjG-Ortsgemeinschaft wiedergegründet.

Seit dieser Zeit habe ich viele KjGler*innen aus anderen Ortsgemeinschaften und auch auf Diözesanebene kennenlernen dürfen, was mich motiviert hat, vier Jahre im Diözesanausschuss der KjG mitzuarbeiten. Der stete Austausch zwischen den einzelnen Ebenen, die Grundhaltungen der KjG sowie die dort gelebte Spiritualität habe ich als gewinnbringend erfahren und sehe sie als Bereicherung für Gesellschaft und Kirche.

So freue ich mich sehr darauf, die KjG als Diözesanleitung mitzugestalten.

Mein Name ist Alicia Mathes, ich bin 26 Jahre alt, komme aus Künzell und bin seit Mitte November 2022 im Referat für Politische Bildung des BDKJ. Ich habe Soziologie und Sozialforschung studiert, weil ich den Drang habe herausfinden zu wollen, warum sich gesellschaftliche und damit auch zwischenmenschliche Strukturen stetig verändern. Dabei befasse ich mich vor allem mit familialen Strukturen und Geschlechterungleichheit, die ich in unterschiedlichen Projekten gerne diskutiere. Neben der wissenschaftlichen Auseinandersetzung, empfinde ich es als meine Aufgabe mich für soziale Teilhabe und vor allem für die Weiterbildung von jungen Menschen einzusetzen, sodass ich mich seit einigen Jahren zunehmend auf die Erwachsenen- und außerschulische Jugendbildung fokussiere. So habe ich mich beispielsweise während meines Studiums als Vorstandsmitglied der Fachschaft Soziologie Marburg für die Belange von Studierenden eingesetzt, habe über fünf Jahre als geisteswissenschaftliche Tutorin gearbeitet und schließlich als Trainerin neue Tutor*innen didaktisch ausgebildet. Außerdem engagiere ich mich ehrenamtlich in meiner Kirchengemeinde sowie als Pressereferentin (und zukünftig auch als Eventleitung) bei ALL FOR ONE in Fulda. In meiner Freizeit bin ich in verschiedenen Vereinen aktiv, verreise häufig und schaue gerne Serien. Nun freue ich mich meine bisherigen Erfahrungen in neue Projekte zu stecken, viel Neues zu lernen und vor allem auf spannende Gespräche und gute Zusammenarbeit mit euch!

"Kinder an die Macht"

Die Armeen aus Gummibärchen
Die Panzer aus Marzipan
Kriege werden aufgegessen
Einfacher Plan
Kindlich genial
Es gibt kein Gut
Es gibt kein Böse
Es gibt kein Schwarz
Es gibt kein Weiß
Es gibt Zahnlücken
Statt zu unterdrücken
Gibt's Erdbeereis auf Lebenszeit
Immer für'ne Überraschung gut

Gebt den Kindern das Kommando
Sie berechnen nicht,
was sie tun
Die Welt gehört in Kinderhände
Dem Trübsinn ein Ende
Wir werden in Grund und Boden gelacht
Kinder an die Macht

Sie sind die wahren Anarchisten
Lieben das Chaos, räumen ab
Kennen keine Rechte
Keine Pflichten
Noch ungebeugte Kraft
Massenhaft
Ungestümer Stolz

Gebt den Kindern das Kommando
Sie berechnen nicht,
was sie tun
Die Welt gehört in Kinderhände
Dem Trübsinn ein Ende
Wir werden in Grund und Boden gelacht
Kinder an die Macht

Ohhh
Gebt den Kindern das Kommando
Sie berechnen nicht, was sie tun
Die Welt gehört in Kinderhände
Dem Trübsinn ein Ende
Wir werden in Grund und Boden gelacht
Kinder an die Macht

Herbert Grönemeyer, 1986